

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Stockholm, 1947-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



GRAND HÔTEL
STOCKHOLM

TEL. "GRAND HÔTEL"
TELEGR. GRAND

24 November, 1947

Höchst schätzbarer Meister Schmun,

heute eine Zeile vom Herrn Luck, Freistudentenschaft:
Herr Prof. F. St. habe ihm gesagt, dass ich... und
ob der 18. Dezember mir pässen würde? Das war doch
wieder einmal ganz charmant von Ihnen: "Tusend Tack!"
(Sie sprechen doch fließend schwedisch?)

Nur dass die Datumsfrage leider etwas schwierig ist.
Mein derzeitiger Herr Agent, Dr. Curjel, hat mir näm-
lich eingeredet, der Dezember sei ein ganz unmöglicher
Monat im Schwyzerland, so dass ich nun all meine
Engagements auf die Zeit von Anfang Januar bis (etwa)
5. Februar zu konzentrieren suche. Es wäre ganz un-
gemein verwirrend für mich, am 18. Dez. in Bern sein
zu müssen. Ob die braven jungen Leute mich nicht im
Jänner oder Feber brauchen können? Ich habe sowohl
dem Eidgenossen Luck, als auch dem Eidgenossen Curjel,
in diesem Sinne geschrieben. Vielleicht, dass es sich
doch noch richten lässt. Sollte es indessen gar nicht
gehen, würde ich am Ende gar doch das äusserst Verwir-
rende tun und am 18. nach Bern eilen. Es kann sein, dass
ich ohnedies bis zum 10. Dez. in diesen Gegenden bleiben
muss -- falls nämlich eine gut-zahlende amerikanische
Revue mich dazu beauftragt, die Nobelpreis-Zeremonie
zu "govern". Dann würde ich also direkt von hier aus,
via Germany, nach Schwyzerland kommen. Aber die Ver-
wirrung wäre kolossal, weil ich eigentlich in Holland
sein sollte.

Hier ist es über Erwarten nett. Die Leute sind reizend zu
mir -- vor allem Kopenhagen hat mir den allerfeinsten
Eindruck gemacht. Ich plaudere über alles Mögliche --
die deutsche Schande, U.S. Literature, Onkel Gide,
Vater Zauberer. Gerade heute abend muss ich versuchen,
einer hiesigen Studentengruppe den "Dr. Faustus" näher-
zubringen... A curious little book, isn't it?

In jeder freien Minute entsetze ich mich über die Welt-
läufte. Griechenland, der französische Bürgerkrieg, die
deutsche Befreiungsarmee unter Herrn von Paulus... Ach,
wir Armen! Gott sei Dank habe ich gerade jetzt wenig freie
Minuten.

Dank und Gruss :

Yhr treuer KLAUS

PS Werden Sie und die schöne Frau Professor mich zur Weih-
nachtsgans einladen, falls ich -- verwirrenderweise --
wirklich noch im Dezember komme? Zwingen Sie mich nicht
dazu, mit Feists deutscher Industriellen-Freundin nervös
um ~~den~~ den Christbaum zu tanzen!

An Fritz Strich

Grand Hôtel Stockholm

24. November 1947

Höchst schätzbarer Meister Schnun,

heute eine Zeile vom Herrn Luck, Freistudentenschaft: Herr Prof. F. St. habe ihm gesagt, dass ich... und ob der 18. Dezember mir passen würde ? Das war doch wieder einmal ganz charmant von Ihnen: "Tusend Tack!" (Sie sprechen doch fliessend schwedisch ?)

Nur dass die Datumsfrage leider etwas schwierig ist. Mein derzeitiger Herr Agent, Dr. Curjel, hat mir nämlich eingeredet, der Dezember sei ein ganz unmöglicher Monat im Schwyzerland, so dass ich nun all meine Engagements auf die Zeit von Anfang Januar bis (etwa) 5. Februar zu konzentrieren suche. Es wäre ganz ungemein verwirrend für mich, am 18. Dezember in Bern sein zu müssen. Ob die braven jungen Leute mich nicht im Jänner oder Feber brauchen können ? Ich habe sowohl dem Eidgenossen Luck, als auch dem Eidgenossen Curjel, in diesem Sinne geschrieben. Vielleicht, dass es sich doch noch richten lässt. Sollte es indessen gar nicht gehen, würde ich am Ende gar doch das äusserst Verwirrende tun und am 18. nach Bern eilen. Es kann sein, dass ich ohnedies bis zum 10. Dezember in diesen Gegenden bleiben muss -- falls nämlich eine gut-zahlende amerikanische Revue mich dazu ~~beauftragt~~ beauftragt, die Nobelpreis-Zeremonie zu "covern". Dann würde ich also direkt von hier aus, via Germany, nach Switzerland kommen. Aber die Verwirrung wäre kolossal, weil ich eigentlich in Holland sein sollte.

Hier ist es über Erwarten nett. Die Leute sind reizend zu mir -- vor allem Kopenhagen hat mir den allerfeinsten Eindruck gemacht. Ich plaudere über alles Mögliche -- die deutsche Schande, U. S. Literature, Onkel Gide, Vater Zauberer. Gerade heute abend muss ich versuchen, einer hiesigen Studentengruppe den "Dr. Faustus" näherzubringen... A curious little book, isn't it ?

In jeder freien Minute entsetze ich mich über die Weltläufte. Griechenland, der französische Bürgerkrieg, die deutsche Befreiungsarmee unter Herrn von Paulus... Ach, wir Armen! Gott sei Dank habe ich gerade jetzt wenig freie Minuten.

Dank und Gruss:

Ihr treuer

Klaus

PS. Werden Sie und die schöne Frau Professor mich zur Weihnachtsganz einladen, falls ich -- verwirrenderweise -- wirklich noch im Dezember komme ? Zwingen Sie mich nicht dazu, mit Feists deutscher Industriel-Freundin nervös um den Christbaum zu tanzen!